Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2013)
Heft: 1

Rubrik: Aktuelles aus dem Nationalpark

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AKTUELLES AUS DEM NATIONALPARK

SNP/Dominic Godly

ÖKOLOGISCHES DRAMA IM SPÖL

Am Ostersamstag, 30. März, hat sich im Bereich der Stauanlage Punt dal Gall im Schweizerischen Nationalpark (snp) bei den Engadiner Kraftwerken ag (ekw) ein Zwischenfall mit gravierenden ökologischen Folgen ereignet. Aufgrund technischer Probleme kam die Restwasserversorgung zum Erliegen, dies wurde jedoch von den ekw nicht bemerkt. Als 2 Parkwächter das fehlende Restwasser im Spöl feststellten, schlugen sie Alarm. Die nachfolgende Öffnung des Grundablasses führte zu massivem Schlammeintrag auf der Strecke zwischen Punt dal Gall und dem Ausgleichsbecken Ova Spin im snp. Durch die hohe Sedimentfracht wurde die gesamte Lebensgemeinschaft im Spöl innerhalb weniger Stunden weitgehend ausgelöscht. Für die Verantwortlichen des snp bedeuten die dramatischen Ereignisse einen grossen Rückschlag bei der Ökologisierung des Spöls. Jahrelange erfolgreiche Bestrebungen wurden durch diesen Vorfall zunichte gemacht (siehe Seite 1).

Der snp formierte umgehend eine Krisen-Taskforce, die bereits am Ostersonntag zusammentraf um die Lage zu erörtern, erste Massnahmen zu besprechen und mit einer Mitteilung an die Medien zu gelangen. An einer Pressekonferenz und einer Begehung am Ostermontag konnten sich die Medien vor Ort informieren. Eine weiterführende Taskforce mit Vertretern der ekw, der Gemeinde Zernez, der kantonalen Ämter, des snp, der Forschungskommission des snp und privater Ökobüros hat sich 3 Tage später einen Überblick vor Ort verschafft. Die anwesenden Gewässerökologen, Biologen und Geologen der Forschungskommission des snp verfolgen die Entwicklung des Spöls bereits seit 15 Jahren und haben dessen bisherige Revitalisierung wissenschaftlich begleitet. Das umfassende Wissen über die ökologischen Zusammenhänge im Spöl können sie nun gezielt einbringen. Die Taskforce entschied, dass im Mai mit einem kontrollierten, künstlichen Hochwasser die verbliebenen Feinsedimente im Flussbett ausgewaschen werden sollen.

Das Ereignis hat den Charakter eines Offizialdelikts und wird von der Staatsanwaltschaft Graubünden untersucht. Entsprechende Resultate lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Zudem haben die ekw bei der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Lausanne eine Studie in Auftrag gegeben, welche die technischen Ursachen klären soll. Es ist davon auszugehen, dass der ausserordentlich tiefe Wasserstand im Staubecken Livigno zur Folge hatte, dass im Bereich der beiden Zuflüsse Spöl und Acqua del Gallo die in Staumauernähe abgelagerten Feinsedimente mobilisiert wurden. Eingetragener Schlamm hat vermutlich dazu geführt, dass das Restwasser-Dotiersystem blockiert wurde. Da durch den Schlammeintrag offenbar auch das zugehörige Überwachungssystem ausfiel, konnte die Leitstelle der ekw diese Fehlfunktion nicht feststellen.

Ohne den Untersuchungsresultaten vorzugreifen, fordert der snp als Teil der Taskforce bereits heute, dass alle Vorkehrungen getroffen werden, damit ein solcher Vorfall in Zukunft nicht mehr vorkommen kann. Tatsache ist, dass die ekw während unbestimmter Zeit nicht bemerkt hatten, dass im Spöl kein Restwasser mehr floss. Erstens müssen die vorhandenen Sicherheitssysteme wo nötig ergänzt werden. So sollte jederzeit verifiziert werden können, ob am Fuss der Staumauer tatsächlich die gesetzlich vorgegebene Restwassermenge in den Spöl fliesst. Zweitens dürfen Entscheide, welche negative ökologische Auswirkungen auf den Spöl haben könnten, nicht mehr ohne Rücksprache mit den Verantwortlichen des SNP und des Kantons gefällt werden. Dazu gehört in jedem Fall das Öffnen des Grundablasses. Dies darf nur noch bei gleichzeitiger Kontrolle der Wasserqualität erfolgen. Sobald die kritische Sedimentfracht im Wasser erreicht ist, muss der Grundablass wieder geschlossen werden. Im Hinblick auf die vorgeschriebene Seeabsenkung im Jahr 2015 und den geplanten Revisionsarbeiten muss die Sicherheit der Anlagen erhöht werden. Insbesondere ist zu klären, welche Auswirkungen ein tiefer Seespiegel auf die Sedimentbewegung im Seebecken hat. (lo)

Weitere Informationen:
www.nationalpark.ch/go/de/about/mediencorner

SONDERAUSSTELLUNG RABENVÖGEL

Am 14. März hat der snp mit einer Vernissage eine neue Sonderausstellung im Besucherzentrum in Zernez eröffnet. Die Ausstellung mit dem Titel *Raben – Schlaue Biester mit schlechtem Ruf* wurde von den Naturmuseen Olten und St. Gallen konzipiert.

Die Beziehung von uns Menschen zu den Raben ist von Faszination und Vorurteilen geprägt. Einerseits hochstilisiert zum Göttervogel, andererseits verschrien als Unglücksbringer, wecken die Rabenvögel höchst ungleiche Assoziationen. Von den weltweit 120 Corviden, die zu den Singvögeln gehören, brüten 9 auch in der Schweiz. Unbestritten ist die aussergewöhnliche Auffassungsgabe und Lernfähigkeit der Rabenvögel, weshalb sie zu den intelligentesten Vögeln überhaupt zählen. Ein besonderes Beispiel dafür ist der Tannenhäher (romanisch Cratschla), der im Logo des Schweizerischen Nationalparks seine Schwingen ausbreitet. Wer genau hinschaut, entdeckt in seinem Schnabel einen Zapfen.

Fotos: SNP/Hans Lozza

GEJAGT UND BEINAHE AUSGEROTTET

Der Tannenhäher ernährt sich fast ausschliesslich von Arvennüssen. Mit seinem kräftigen Schnabel hackt er diese aus dem Zapfen heraus. Dieses Treiben blieb auch den Engadinern nicht verborgen – sammelten sie doch früher ebenfalls Arvenzapfen, damit sie an kalten Winterabenden in der Stüva etwas zum Knabbern hatten. Zusätzlich vermuteten sie, dass die Gefrässigkeit dieses Rabenvogels den Fortbestand der Arven gefährde. Deshalb wurde jeder Schütze, der einen Tannenhäher erlegte, mit einem kleinen Geldbetrag belohnt.

Glücklicherweise befassten sich auch Forscher mit dem Vogel und entdeckten dabei Erstaunliches.

BIS ZU 20 000 VERSTECKE PRO SAISON

Sobald die Cratschla die Arvennüsse aus dem Zapfen gelöst hat, verschwinden sie in ihrem Kehlsack. Schwer beladen fliegt sie in ihr Revier zurück, wo sie im Boden Verstecke mit 2 bis 12 Nüssen anlegt. So vergräbt sie während einer Saison rund 100 000 Nüsse in ca. 20 000 Verstecken.

Mit dem Wintereinbruch beginnt die Sammelleidenschaft des Tannenhähers. Die Landschaft ist tief verschneit, Futter also Mangelware. Jetzt greift die Cratschla auf ihre Vorräte zurück. Zielsicher landet sie im Schnee, buddelt ein Loch und findet die vor Monaten versteckten Nüsse wieder. Wie sie sich dabei orientiert, bleibt ein Geheimnis der Natur.

GÄRTNER DER ARVE

Trotz aller bewundernswerten Fähigkeiten dieses Vogels, findet er letztlich «nur» 80 Prozent der versteckten Nüsse wieder. Aus dem Rest wachsen Arvenkeimlinge. Seit die symbiotische Beziehung zwischen Arve und Tannenhäher bekannt ist, steht er unter Schutz.

Dieses, auf den ersten Blick nicht ersichtliche, wunderbare Zusammenspiel in der Natur war für die Verantwortlichen des snp der Grund, die Cratschla als Logovogel auszuwählen. Die Ausstellung kann bis am 26. Januar 2014 besichtigt werden.

Im Rahmen der Vortragsreihe natu - rama des snp referiert Prof. Dr. Hermann Mattes am 17. Juli 2013 um 20.30 Uhr im Auditorium Schlossstall zum Thema *Der Tannenhäher – ein Vogel mit vielen Geheimnissen*. Mattes hat das Verhalten des Tannenhähers in seiner Dissertation studiert. Die entsprechenden Feldstudien führte er im Stazerwald im Oberengadin durch. (st)

NATURAMA 2013

Die 9 Vorträge bieten eine interessante Palette naturkundlicher Themen.
Die Vorträge finden jeweils am Mittwoch um 20.30 Uhr im Auditorium Schlossstall neben dem Schloss Planta-Wildenberg in Zernez statt.

Mittwoch, 10. Juli
Offene Grenzen – nicht nur für Bären Wie funktionieren ökologische Netzwerke rund um den Nationalpark?
Ruedi Haller, Dr., Geograf, Leiter Forschung und Geoinformation, Schweizerischer Nationalpark (SNP)

Mittwoch, 17. Juli
Der Tannenhäher – ein Vogel mit vielen Geheimnissen
Hermann Mattes, Prof. Dr., Biologe, Institut für Landschaftsökologie Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Mittwoch, 31. Juli
Die zwei Leben des Nationalparkmuseums
Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger, Künstler. Moderation: Stephan Kunz, Direktor Bündner Kunstmuseum, Chur

Mittwoch, 7. August
Wale und Delphine in Europa
Pia Anderwald, Dr., Biologin, snp

Mittwoch, 14. August
Wölfe am Calanda
Claudio Spadin, Eidg. Wildhüter, Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

Mittwoch, 25. September
Es ist kalt, still und immer noch Eiszeit – in der Antarktis
Christian Schlüchter, Prof. em. Dr., Geologe, Institut für Geologie der Universität Bern

Mittwoch, 2. Oktober
Vom Küken zum ausgewachsenen Auerhuhn
Roland Graf, Dr., Dozent, Leiter Forschungsgruppe Wildtiermanagement wilma der zhaw

Mittwoch, 9. Oktober
(Wie) rechnen sich Nationalpark und BIOSFERA?
Norman Backhaus, Prof. Dr., Geograf, Geographisches Institut der Universität Zürich

Mittwoch, 16. Oktober
Die ersten 100 Jahre
Der neue Atlas des snp, Buchvernissage, Eintritt frei
Heinrich Haller, Prof. Dr., Direktor
Antonia Eisenhut, Geografin
Ruedi *Haller*, Dr., Geograf.
Herausgeber: Schweizerischer Nationalpark (snp)

Eintritt: Erwachsene chf 7.–, Kinder chf 3.–
Weitere Informationen zu den Vorträgen:
www.nationalpark.ch/go/de/besuchen/anlaesse/

WANDERANGEBOTE

Unvergessliche Naturerlebnisse bieten unsere massgeschneiderten geführten Wanderungen:

Montags: ***Schnuppertour speziell für Nationalparkeinsteiger***
(Dauer: 2 Stunden), 8./15./22./29. Juli und 5./12. August 2013

Dienstags: ***Margunet – zur Aussichtskanzel des Nationalparks***
(Dauer: 6,5 Stunden)
25. Juni bis 15. Oktober 2013

Mittwochs: ***Natur(g)WUNDER Kinder- und Familienexkursion***
(Dauer: 3,5 Stunden), 10./17./24./31. Juli und 7./14. August 2013

Donnerstags: ***Val Trupchun – Hirscharena der Alpen***
(Dauer: 7 Stunden)
27. Juni bis 17. Oktober 2013

Freitags: ***Val Trupchun – Hirscharena der Alpen***
(Dauer: 7 Stunden)
13. bis 27. September 2013

Anmeldung im Nationalparkzentrum Zernez oder telefonisch unter +41 (0)81 851 41 41 bis 17.00 Uhr des Vortages.

INFOMOBIL

Die sanfte Auffrischung, die das Infomobil auf die letzte Saison hin erfahren hat, ist beim Publikum gut angekommen. An folgenden Standorten steht unsere beliebte mobile Informationsstelle in Betrieb:
9. Juli bis 20. August
bei der Postautohaltestelle Il Fuorn
22. August bis 9. Oktober
eingangs Val Trupchun
Das Infomobil wird diese Saison von Andrea Millhäusler, Andreas Lustenberger und Kevin Berger betreut. (st)

iWEBPARK

Der digitale Wanderführer geht bereits ins 9. Jahr seines Bestehens! Da ist es Zeit, nach 2008 wieder einmal ein grafisches Lifting vorzunehmen und den Inhalt auf den verschiedenen Routen zu überprüfen. Wer nebst den vielen Inhalten über die Natur im snp auch einmal etwas über die Kultur des Engadins erfahren will, dem wird das neue Angebot im Schellenursli-Dorf Guarda empfohlen. An 15 Standorten wird die Geschichte, aber auch das heutige Leben im Dorf erzählt. iwebpark steht weiterhin als Mietversion inklusive Hardware im Besucherzentrum für chf 5.– pro Tag zur Verfügung. Wer ein Android-Smartphone oder ein iPhone besitzt, kann die iwebpark -App im entsprechenden Store für chf 4.– herunterladen. (rh)

INFORMIERT DANK SMS-SERVICE

Auch in diesem Jahr bietet der snp seinen Gästen den bewährten, kostenlosen sms-Service in Zusammenarbeit mit Swisscom an. Senden Sie eine E-Mail mit der gewünschten Handy-Nummer an *sms@nationalpark.ch* und Sie erhalten von Anfang Juni bis Mitte Oktober mindestens einmal pro Tag eine sms mit interessanten, aktuellen Informationen aus dem snp. Auf unserer Internetseite *www.nationalpark.ch* können die Meldungen ebenfalls eingesehen werden. (lo)

12. NATIONALPARK KINO-OPENAIR VOM 19. BIS 24. JULI

AUSGERATTERT ...

Nun hat die digitale Revolution auch das Nationalpark Kino-Openair erfasst: Der alte 35-mm-Projektor hat ausgerattert und macht einem Christie cp-4220 Platz, dem Garant für gestochen scharfe Kinofilme ohne Nebengeräusche. Natürlich geht damit auch ein Stück Sinnlichkeit und Kinogeschichte verloren, aber schliesslich verständigen wir uns heute auch nicht mehr per Rauchzeichen, sondern fast jeder ist stolzer Besitzer eines Smartphones, vollgepackt mit Digitaltechnik, allzeit griffbereit.

Wenn schon digital, dann aber richtig: Deshalb macht der mit allen digitalen Raffinessen realisierte Film *Life of Pi* den Start zur diesjährigen Kinowoche. Am Sonntag, 21. Juli ist die 17-jährige Ricarda Zimmerer, Hauptdarstellerin im Film *Clara und das Geheimnis der Bären* zu Gast bei uns. Dieser Film wurde u.a. in Bergün und am Julierpass gedreht. Die weiteren Filmperlen entnehmen Sie bitte dem Programm nebenan.

Bezüglich neuem Hauptsponsor sind wir leider nicht in derselben Aufbruchstimmung. Vorerst springen die Destination Engadin St. Moritz und die Gemeinde Zernez als Hautpartner in verdankenswerter Weise in die finanzielle Lücke. Ein herzliches grazcha fich!

Nun aber auf nach Zernez! Testen Sie das neue Kino-Gefühl gleich selbst. Und versprochen – die Verpflegung durch den Cor viril aus Zernez bleibt definitiv analog!

Ricarda Zimmerer wird uns in Zernez live von ihren Erlebnissen bei der Dreharbeit mit Bären berichten.

FILMPROGRAMM

Freitag, 19. Juli, 21.35 Uhr
***Life of Pi**, Ang Lee (D)*
Der junge Pi treibt zusammen mit einem bengalischen Tiger und viel digitaler Raffinesse als einziger Überlebender einer Schiffskatastrophe in einem Rettungsboot auf dem weiten Ozean.

Samstag, 20. Juli, 21.35 Uhr
Django Unchained
Quentin Tarantino (D)
Ein Western, der das Zeug zum Kultfilm hat: Brisantes Thema, meisterliche Schauspielkunst, süffisante Dialoge und atemberaubende Kameraarbeit.

Sonntag, 21. Juli, 21.35 Uhr
***Clara und das Geheimnis der Bären**, Tobias Ineichen (D)*
Mystik aus den Bündner Bergen um das Geheimnis der Bären ...
(Ab 8 Jahren)
In Anwesenheit der Hauptdarstellerin Ricarda Zimmerer

Montag, 22. Juli, 21.35 Uhr
***Amour**, Michael Haneke (F/d)*
Oscar-gekröntes Meisterwerk über das letzte Lebensviertel eines Ehepaares, das in seiner Eindringlichkeit gehörig unter die Haut geht.

Dienstag, 23. Juli, 21.35 Uhr
Nachtzug nach Lissabon
Bille August (D)
Die Geschichte eines Berner Professors, der unvermittelt nach Lissabon aufbricht, um mehr über einen geheimnisvollen Philosophen, Arzt und Widerstandskämpfer zu erfahren.

Mittwoch, 24. Juli, 21.35 Uhr
More Than Honey
Markus Imhoof (D)
Eine faszinierende Reise zu Bienen, Waben und Imkern in der ganzen Welt mit sensationellen Makroaufnahmen, mindestens so packend wie Szenen in einem Star Wars-Film.

Vorverkauf im Nationalparkzentrum in Zernez
Die Abendkasse ist ab 20.00 Uhr geöffnet: Erwachsene chf 15.–
Kinder bis 16 Jahre chf 10.–

Das Programmleporello ist im Nationalparkzentrum Zernez oder unter *www.nationalpark*.ch erhältlich.

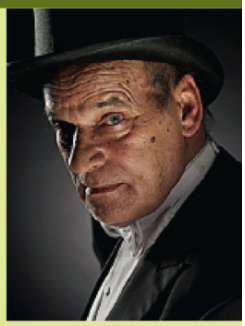
100 JAHRE RHB-LINIE BEVER–SCUOL

Vor 100 Jahren begann mit der Eröffnung der Linie Bever–Scuol-Tarasp die «elektrische Revolution» der Rhätischen Bahn (rhb). Auf den 4 Festplätzen Bever, Zuoz, Lavin und Scuol feiert am Wochenende vom 29./30. Juni 2013 das ganze Engadin die faszinierende Symbiose aus Natur, Kultur und Technik. Der snp ist dabei auf dem Festplatz Lavin mit dem Infomobil präsent. Als weitere Überraschung haben sich 10 unterschiedliche Nationalparktiere für die Monate Juli und August einen ganz besonderen Wettbewerb ausgedacht: Zwischen Cinuos-chel und Zernez lassen sie sich in der Nähe der Geleise bergseits vom Zug aus beobachten. Die Aufgabe besteht darin, die Tiere in der Reihenfolge, in der sie sich aufgestellt haben, auf dem Wettbewerbsformular zu nummerieren. Wettbewerbsflyer sind im Besucherzentrum, an den Bahnhöfen und beim Zugspersonal der rhb erhältlich. (st)

ANGEBOTE

MICHAIL BULGAKOW – MEISTER UND MARGARITA

Momentan ist die Theatergruppe *cie. Engel & Dorn* daran, das Stück *Laina Viva* für die geplanten Freilichtspiele zum Jubiläum *100 Jahre SNP 2014* zu entwickeln. Im vergangenen Sommer gastierte sie mit der Produktion *Scapins Streiche* von Molière in Zernez.



Ihr aktuelles Stück *Meister und Margarita* von Michail Bulgakow gelangt am 10. August 2013 als Anmacher ebenfalls in Zernez zur Aufführung.

Unglaubliche Dinge geschehen im Moskau der dreissiger Jahre: Ein Fremder, angeblich ein Professor der schwarzen Magie mit Namen Voland, besucht die Stadt. Es ist niemand anders als der Teufel selbst mit seiner grotesken Bande, der die Stadt in ein Chaos aus Hypnose, Spuk und Zerstörung stürzt. Ein grandioses Buch: Fabel, Legende, Fantasie und Groteske mit unzähligen Figuren, monumentalen Szenerien. Auf der Bühne dargestellt mit nur 5 Schauspielern, 2 Musikern und praktisch ohne Bühnenbild. (st)

Samstag, 10. August 2013
Beginn: 20.30 Uhr im Schlosshof Planta-Wildenberg Zernez (bei schlechtem Wetter in der Turnhalle)
Eintritt: Erwachsene chf 10.–
Kinder bis 16 Jahre chf 5.–
Abendkasse ab 19.30 Uhr
Mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Zernez

GERDA STEINER & JÖRG LENZLINGER: «NATIONALPARK»

1926–1929 wurde in Chur das erste Nationalparkmuseum gebaut. Doch die Natur ist längst aus dem sogenannten Sulserbau neben dem Bündner Kunstmuseum ausgezogen. Nun hat das Künstlerpaar Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger die ursprüngliche Funktion revolutioniert.

In unmittelbarer Nachbarschaft des Bündner Kunstmuseums beherbergte das erste Nationalparkmuseum lange die naturkundlichen Sammlungen. Wenn in den kommenden Jahren das Kunstmuseum erweitert wird, muss der Sulserbau weichen. In einer letzten Ausstellung erinnert das Künstlerpaar Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger mit ihrer Installation *Nationalpark* an die ursprüngliche Funktion dieses Hauses. Gerda Steiner (1967) & Jörg Lenzlinger (1964) arbeiten seit 1997 zusammen. Sie haben sich national und international einen Namen gemacht mit grossen, raumgreifenden Installationen, die sie etwa für die expo 02 in Murten oder 2003 für die Biennale Venedig entwickelt haben. Steiner & Lenzlinger werden den Sulserbau komplett verwandeln. Sie greifen dafür in die Gebäudestruktur ein und integrieren Abbruchmaterialien in ihre Installation aus Naturmaterialien wie Baumstrünke, Wurzelstöcke, Laub, Sand, Erde und Kristalle, aber auch Zimmerpflanzen und allerlei Requisiten. Die neu gesetzten Pflanzen werden wachsen, blühen und verblühen, so dass sich die Installation während 6 Monaten permanent verändern wird. (sk)

21. Juni bis 21. Dezember 2013
Bündner Kunstmuseum Chur

PERSONELLES

DIENSTJUBILÄEN

Im laufenden Jahr dürfen 2 Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung auf eine runde Zahl geleisteter Arbeitsjahre zurückblicken, in beiden Fällen sind es 2 Jahrzehnte:

Fadri Bott steht seit 1993 in unseren Diensten. Der Parkwächter aus der Val Müstair begann mit einer Sommeranstellung, wurde 1997 vollamtlich verpflichtet, war ab 2006 Stellvertreter des Bereichsleiters und avancierte 2011 zum Teamleiter der Parkwächter. Diese Entwicklung gründet auf den hohen Qualitäten von Fadri Bott als vorbildlicher Parkwächter, hervorragender Organisator und fähige Führungskraft. Mit seiner einnehmenden, oft auch humorvollen Art spielt Fadri Bott eine wichtige Rolle im Nationalparkteam.

Flurin Filli setzt sich für den snp ebenfalls seit 20 Jahren in verschiedenen Funktionen ein. Zuerst, 1993, wurde er als wissenschaftlicher Adjunkt auf Zeit angestellt. Nach der Einführung einer neuen Organisationsstruktur wirkte er ab 2000 als Bereichsleiter Forschung. 2012 wurden die Strukturen erneut angepasst, wobei Flurin Filli die Leitung des Bereichs Betrieb und Monitoring übernahm. In dieser Funktion ist er Mitglied der Geschäftsleitung, wo er seine vielfältigen Fähigkeiten und Erfahrungen sowie seine hoch geschätzte Hilfsbereitschaft einbringt. All dies kommt auch darin zum Ausdruck, dass Flurin Filli als Sekretär sowie als Rechnungsführer der Eidgenössischen Nationalparkkommission (enpk) amtet und die Geschäftsstelle des Biosphärenreservats Val Müstair Parc Naziunal betreut.

Wir gratulieren den beiden Jubilaren von Herzen zu ihren Dienstjubiläen, danken für ihr langjähriges Engagement und wünschen weiterhin viel Freude und Erfüllung bei der Arbeit im und für den snp. (ha)

Flurin Filli (links) und Fadri Bott (rechts im Bild)

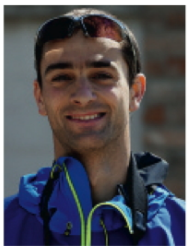
CLAUDIO BAZZELL IN PENSION

Auf Ende April ist *Claudio Bazzell*, Leiter Administration und Rechnungsführer der enpk, in Pension gegangen. Er war 2002 in die Nationalparkverwaltung eingetreten und hatte 2003 die erwähnten Positionen übernommen. Claudio Bazzell war eine verlässliche Kraft: Seine Arbeit hielt der kritischen Beurteilung durch die Eidgenössische Finanzkontrolle stets problemlos stand und die buchhalterische Begleitung des 2008 eröffneten Nationalparkzentrums – das grösste je vom snp durchgeführte Projekt – meisterte unser Finanzchef bravourös. Claudio Bazzell überzeugt aber auch als Mensch: Seine angenehmen Umgangsformen, sein Goodwill und seine Loyalität sind vorbildlich. Wir werden Claudio im Nationalparkteam vermissen. Herzlichen Dank für Deinen Einsatz und alles Gute im wohlverdienten Ruhestand! (ha)

NEUE TEAMMITGLIEDER

Seit dem 1. April 2013 arbeitet *Lilian Conrad* beim snp. Die 42-jährige Fachfrau im Personal- und Rechnungswesen aus S-chanf betreut unsere Betriebsadministration, die neu als Teil der Zentralen Funktionen der Nationalparkverwaltung definiert ist und personell zum Bereich Betrieb und Monitoring gehört. Lilian Conrad ist Naturfreundin sowie Freizeitsportlerin und bringt die besten Voraussetzungen mit, um sich im snp einzubringen und wohlzufühlen.

Im März 2013 wurde der 32-jährige *Claudio Irniger* aus Bever als Parkwächter gewählt. Die Stelle war ausgeschrieben worden, da Ueli Nef eine neue berufliche Herausforderung angenommen hatte. Claudio Irniger ist zum Teil in Zernez aufgewachsen, war bisher als Schreiner und Langlauflehrer/Mitarbeiter bei Engiadina Nordic tätig und hat den svs -Diplom-Kurs Feldornithologie absolviert. Wir freuen uns auf seinen Stellenantritt am 1. Juli 2013. (ha)



SCNAT-FORSCHUNGSKOMMISSION NATIONALPARK/BIOSFERA VAL MÜSTAIR

NEUE FORSCHUNGSPROJEKTE

Am 9. April tagte die Geschäftsleitung der Forschungskommission und beriet eine Reihe von neuen Forschungsprojekten, welche im snp durchgeführt werden. Björn Buggle von der eth wird unter anderem im snp Proben von Bergföhren und Lärchen sowie Proben im Waldboden sammeln und versuchen, mehr über die Waldgeschichte der Alpen herauszufinden. Ein anderes Projekt der eth befasst sich mit den Auswirkungen von langen Trockenperioden auf die verschiedenen Baumarten im snp. Eine Reihe von Studienarbeiten nutzt die bereits vorhandene Datenbasis auf Macun und wird in den Feldstudien gezielt nach Mollusken (Schneckenarten), Wasserkäfern und Wasserpflanzen suchen. Zudem wird eine detaillierte Vegetationskarte der Seenplatte Macun erstellt. (rh)

GEO-TAG DER ARTENVIELFALT AM 29. JUNI

Zum zweiten Mal nach 2011 findet am 29. Juni in der Biosfera ein geo -Tag der Artenvielfalt statt. Zahlreiche Forschende werden in der Val Vau und der Val Mora gezielt nach Pflanzen und Tieren suchen und sich einen umfassenden Überblick über die Artenvielfalt verschaffen. Für das breite Publikum wird eine Reihe von Exkursionen zu den verschiedenen Standorten und Lebensräumen angeboten. In Tschierv findet am geo -Tag um 18.30 Uhr im Center da Biosfera eine Schlussveranstaltung statt, an welcher die ersten Ergebnisse des Tages präsentiert werden. (rh)

FORSCHUNGSSYMPOSIUM DER ALPINEN SCHUTZGEBIETE

Vom 10. bis 12. Juni 2013 ist Mittersill (Österreich) Treffpunkt von Forschenden und weiteren Fachleuten, welche sich mit Schutzgebietsfragen befassen. Das vom Nationalpark Hohe Tauern organisierte Symposium bietet rund 70 Vorträge, eine Posterausstellung und diverse Exkursionen. Dabei werden auch mehrere Projekte aus dem snp vorgestellt.
Programm und Anmeldung:
www.hohetauern.at/symposium2013

NEUES PRÄSIDIUM

Nach der Wahl durch die Akademie der Naturwissenschaften hat Prof. Dr. Norman Backhaus auf Anfang Jahr das Präsidium der Forschungskommission von Bruno Baur übernommen. Norman Backhaus, Professor für Humangeographie am Geographischen Institut der Universität Zürich, ist der erste sozialwissenschaftliche Präsident der Forschungskommission. Seine Wahl kommt nicht von ungefähr, sind doch in den vergangenen Jahren gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen immer mehr in den Fokus der Nationalpark- und Biosfera-Forschung gerückt. Als neuer Vizepräsident ergänzt Dr. Ueli Rehsteiner, Direktor des Bündner Naturmuseums, das Führungsteam der Forschungskommission. (ts)

KLAUSURTAGUNG 2013

Die traditionelle Klausurtagung der Forschungskommission findet am 21. und 22. August in der Biosphäre Entlebuch statt. Einer der Diskussionspunkte ist die zukünftige Zusammenarbeit in der Forschung zwischen den von mab-unesco anerkannten schweizerischen Biosphärenreservaten (Entlebuch und Val Müstair Parc Naziunal), dies unter Beisein des schweizerischen mab-Komitees. Zudem treffen sich die rund 15 Autoren der Forschungssynthese für inhaltliche Absprachen. (ts)

NÄCHSTE AUSGABE DER CRATSCHLA

Die Herbstausgabe der cratschla widmet den Schwerpunkt dem Klimawandel in der Region. Zudem werden die Ergebnisse der 2012 abgeschlossenen Forschungsprojekte zusammengefasst. (ts)